

# Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 2.

Budapest, den 9. Jänner 1897.

IV. Jahrgang.

## Theater.

**Volkstheater.** Von der jüngsten Operetten-Novität des Volkstheaters, „Celestin“, welche sich am 8. d. auf den bleiernem Flügel der Langweile schwerfällig über die Bühne schleifte, ist bloß hervorzuheben, daß Fräulein Clara Kürz darin das ganze Register ihres großen Talentes zur Geltung brachte, indem sie durch ihren herzerquickenden Gesang bezauberte, durch den Zauber ihres graziösen Spiels bestrickte und dafür beim Publicum einen Sturm von Beifall entfesselte. Der neuen Operette selbst erweitert man eigentlich den besten Dienst, wenn man über sie kein weiteres Wort verliert; man müßte sonst sagen, die Librettisten *Donneau* und *Kéronl* lieferten ein Textbuch, welches als ein Meisterwerk von Geschliffenheit und Langweile betrachtet werden kann, und was *Audran's* Musik betrifft, sticht sie nur an wenigen Stellen durch prickelnde Melodien oder einen originellen Einfall hervor, alles Andere ist unbedeutende musikalische Fabrikwaare.

w. s.

## Volkswirtschaft.

### Sparcassen und Banken.

Die **Pester Vaterländische Sparcasse** hatte im Allgemeinen in dem abgelaufenen Jahre günstige Verhältnisse aufzuweisen und besonders das erste halbe Jahr brachte bessere Ergebnisse als die gleiche Periode des Vorjahres. Die Direction wird auch heuer eine Dividende von 400 fl. in Vorschlag bringen. Was die einzelnen Geschäftszweige anbelangt, so sind die Einlagen um 9 Millionen gestiegen und die Sparcasse verfügt mit sämmtlichen *Conto-Corrent*-Einlagen über 123 Millionen. Auch das *Anlehensgeschäft* hat sich sehr schön entwickelt und der Stand desselben stieg von 97 auf 100 Millionen. Das *Wechselportefeuille* erfuhr ebenfalls eine Zunahme von 28,5 Millionen auf 37 Millionen und repräsentirt eines der höchsten *Wechselportefeuilles* in Budapest.

**Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparcasse.** Die zweitgrößte unserer Sparcassen feierte im vergangenen Jahre das 50-jährige Jubiläum ihrer Gründung und spendete aus diesem Anlaß zu verschiedenen humanitären Zwecken insgesamt 100.000 Gulden. Der allgemeine Verkehr dieses Instituts war in allen Geschäftszweigen ein recht lebhafter. Namentlich im Hypothekendarlehens- und *Wechsel*-*escomptegeschäfte* war der Aufschwung des vergangenen Jahres ein bedeutender. Die Einlagen auf Sparcassenscheiben in laufender Rechnung und auf Cassenscheine bezifferten sich mit Ende des Jahres 1896 auf rund 281 Millionen Gulden. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden insgesamt 58.500 Stück *Bank- und Creditverein*-*Wechsel* im Gesamtbetrage von 77 Millionen Gulden *escomptirt* gegen *escomptirte* 68,7 Millionen Gulden des Jahres 1895, und war der Stand des *Wechselportefeuilles* Ende 1896 17,6 Millionen Gulden gegen 14,7 Millionen Gulden des Vorjahres. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden insgesamt 550 Darlehen im Betrage von rund 10,1 Millionen Gulden abgerechnet und erhöhte sich der Stand der Darlehen sowohl in *Pfandbriefen* als in *baarem Gelde* von 31,5 Millionen auf 40 Millionen Gulden. Der Verkauf des *Pfandbriefdarlehensgeschäftes* war sowohl bezüglich der Höhe der bewilligten und abgerechneten Darlehen, als auch bezüglich des Absatzes der *Pfandbriefe* ein überaus lebhafter, da insgesamt *Pfandbriefdarlehen* in der Höhe von rund 8 Millionen Gulden abgerechnet wurden; der Absatz in *Pfandbriefen* aber war derart günstig, daß, trotzdem vom vorhergehenden Jahre ein Vorrath von 1,784.000 Gulden übernommen wurde, mit Ende des Jahres 1896 die Sparcasse über einen nur ganz geringfügigen Vorrath an *Pfandbriefen* verfügt. Die Dividende für das Jahr 1896 dürfte 58 fl. betragen.

**Die Budapester Sparcasse- und Landes-Pfandleih-Actien-Gesellschaft** hat im abgelaufenen Jahre eine lebhaftere Thätigkeit entfaltet. Sämmtliche Zweige des Sparcassengeschäftes cultivirend, hat sie in erster Reihe dem *Escomptegeschäfte* intensive Pflege angedeihen lassen und *Wechsel* im Gesamtbetrage von 25 Millionen Gulden abgerechnet, ohne in diesem Geschäftszweige von einem nennenswerthen Verlust betroffen zu werden. Der

Stand des *Wechselportefeuilles* beträgt mit Jahres-schluß zweieinhalb Millionen, die *Lombard*-*Vorschüsse* betragen circa dreieinhalb Millionen Gulden. Der *Einlagen* Stand übersteigt die Summe von vier Millionen Gulden. Dem *Pfandleihgeschäft*, welches die Sparcasse vor einem Jahre in musterger Weise organisirte, hat sie große Sorgfalt zugewendet und diesen Geschäftszweig durch die *commercielle* und *solide* Art des Betriebes auf bankmäßige Grundlage gestellt. Der Verkehr in dieser Abtheilung hat sich günstig entwickelt und beträgt der Stand der ausstehenden Darlehen mit Jahres-schluß 1,700.000 Gulden. In jüngster Zeit hat die Anstalt mit der Emission von *Pfandcassenanweisungen* auf Grund des *Pfänderstocks* begonnen und per Ende 1896 von diesen Titres einen ansehnlichen Betrag placirt. Das *Syndicat* zur Veranstaltung der *Mille-nium*-*Classenlotterie*, welchem die Sparcasse angehört, ist gänzlich abgewickelt worden und entfällt auf die *Betheiligung* der Sparcasse an dieser *Transaction* ein namhafter Gewinn, welcher dem Jahre 1896 zugute kommt. Die *Dividende* per 1896 dürfte nach reichlicher *Dotirung* der *Reserven* mindestens 12 Gulden = 6 Prozent betragen.

**Die Ungarische Allgemeine Sparcasse-Actien-Gesellschaft** hat sich wie bisher ausschließlich der Pflege der laufenden Geschäftszweige gewidmet; im *Escomptegeschäfte* erreichten die Umsätze circa 12 Millionen Gulden, während der Stand der *Einlagen* gegen das Vorjahr eine Erhöhung von ungefähr 200.000 Gulden erfahren hat. Die *Dividende* dürfte kaum unter der Höhe der vorjährigen von fl. 7 = 7% bemessen werden.

**Die Innerstädtische Sparcasse Actien-Gesellschaft** hat im abgelaufenen Geschäftsjahre mit durchaus befriedigendem Erfolg gearbeitet. Die Einführung der *Pfandbriefe* dieser Anstalt in *Wien* und *Msterdam* bedeutet einen Fortschritt für das *Pfandbriefgeschäft* derselben. Das *Ertragniß* der Sparcasse dürfte im Großen und Ganzen dem vorjährigen gleich bleiben und auch die *Dividende* dürfte wie im Vorjahre 5½ Prozent betragen.

**Die Budapester-Leopoldstädter Sparcasse Actien-Gesellschaft** hat ihre Thätigkeit im August des vorigen Jahres begonnen. Das *Actiencapital* beträgt eine Million Gulden, welches im November 1895 voll eingezahlt wurde. Die Sparcasse schließt ihre erste Bilanz mit dem Ende des Jahres 1896 ab. Es wurden in dieser Zeit *Bankwechsel* im Betrage von 11,350.000 fl. und *Creditverein*-*Wechsel* im Betrage von 1,400.000 fl. *escomptirt*. Der Verkehr der Sparcasse-Anlagen machte 2,100.000 fl. aus. Der *Reingewinn* beläuft sich auf 75.000 fl. Die *Dividende* wird fl. 5.—, gleich 5% per *Actie*, betragen.

**Hauptstädtisches Handels-Creditinstitut a. G.** Die XXI. ordentliche Generalversammlung des Hauptstädtischen *Creditinstituts* a. G. findet am 18. Jänner l. J. statt. Soeben veröffentlicht diese im stetigen Aufschwunge begriffene *Credit-Genossenschaft* ihre Bilanz pro 31. December 1896, aus welcher sich ein *Reingewinn* von fl. 14.989,34 ergibt. Im verfloffenen Jahre sind dem *Handels-Creditinstitute* 184 Mitglieder mit 727 *Antheilscheine* beigetreten, während in derselben Zeit 84 Mitglieder mit 227 *Antheilscheinen* austraten. Zu Jahres-schluß betrug die Gesamtzahl der Mitglieder 1224, welche im Besitze von 4000 *Antheilscheinen* waren.

### Versicherungs-Anstalten.

**Die Erste Ungarische Allgemeine Asecuranz-Gesellschaft**, als das bedeutendste unserer vaterländischen *Versicherungs-Anstalten*, wird auch heuer ihren *Actionären* die gleich hohe *Dividende* wie im Vorjahre, fl. 230, bieten, wobei zu bemerken ist, daß die bei dieser Gesellschaft traditionelle *Vorsorge* für die Stärkung der *Reserven* in wiederholt reichlicher *Dotirung* derselben zum Ausdruck gelangen wird.

**Die Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt**, hat auch für die abgelaufene Geschäftsperiode ein günstiges Resultat aufzuweisen, indem die durch sie cultivirten *Versicherungs*-zweige mit entsprechendem Gewinne zum Abschluß gelangen werden. Die alljährlich steigenden *Betriebsziffern* liefern den Beweis, daß die Geschäftsleitung eifrig bemüht bleibt, immer weitere Kreise zu gewinnen und die *Prosperität* des Unternehmens zu fördern. Die *Fenerversicherungs*-*Branchen* werden wieder ein befriedigendes Resultat ergeben. In ver-

flössenen Jahre wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 3701 Anträge auf 12,516 450 Kronen Versicherungscapital und 5400 Kronen Rente eingereicht; 3310 Polizzen über 10,843,250 Kronen Capital und 5200 Kronen Rente ausgesetzt. Die Prämienentnahme betrug 2,372,847 Kronen 98 Heller, Todesfälle wurden 165 mit 496,570 Kronen angemeldet. Der Versicherungsstock wird den namhaftesten Betrag von siebenundzwanzig Millionen Gulden erreichen. Diese Branche wird im Vergleiche zum Vorjahre ein erheblich günstigeres Ergebnis aufweisen. Die Unfallversicherungsbbranche weist abermals einen Prämienzuwachs auf und wird gegen das Jahr 1895 einen noch höheren Gewinn produciren. Dieses erfreuliche Resultat ist der soliden Basis, auf welcher sich das Geschäft bewegt, zu verdanken. Die Transport-Branche hat trotz der noch immer vorherrschenden Geschäftsdepression ebenfalls einen befriedigenden Verlauf genommen.

Die Ungarische Hagel- und Rückversicherungsgesellschaft hat, wie wir vernehmen, auch im abgelaufenen Jahre mit Erfolg gearbeitet und dürfte — nach reichlicher Dotirung ihrer verschiedenen Reserven — in der Lage sein, den Actionären eine dem vorigen Jahre gleich hohe Dividende, fl. 8, bezahlen zu können.

Die Ungarisch-Französische Versicherungs-Actien-Gesellschaft hat in allen von ihr cultivirten Branchen mit günstigem Erfolge gearbeitet; die Schlussrechnungen werden einen beträchtlichen Gewinn ergeben, welcher nach entsprechender Zuweisung an die Reserven die Vertheilung einer angemessenen Verzinsung gestattet.

Die Nationale Unfallversicherungsgesellschaft bewährt sich als rühriges und sachgemäß geleitetes Unternehmen; die Ergebnisse sind nach jeder Richtung hin zufriedenstellend und können die Actionäre voraussichtlich ein entsprechendes Erträgnis gewärtigen.

Die Vaterländische Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, dieses jüngste unserer heimischen Versicherungsinstitute, schließt ihr erstes Geschäftsjahr mit einem über alle Erwartung günstigen Resultat ab. Die Popularität der Anstalt nimmt unausgesetzt zu und die Operationen derselben waren bisher in allen Versicherungszweigen gewinnbringend. Von besonders durchschlagendem Erfolge war die auf dem Gebiete der Hagelversicherung eingeführte neue Combination, nach welcher gleichzeitig mit der Hagelversicherung die Erntevorräthe gegen Feuerfahden mitversichert wurden. Die Prämien-Einnahme in den von dieser Gesellschaft bisher cultivirten drei Versicherungszweigen: der Feuer-, Hagel- und Unfall-Branche, belaufen sich auf über 2½ Millionen Kronen, und das Schadenverhältniß ist ein so günstiges, daß die Anstalt schon aus dem Ergebnisse des ersten Geschäftsjahres und nach reichlicher Dotirung der Reserven ihren Actionären eine 5%ige Dividende bezahlen wird.

Riunione Adriatica di Sicurtà. Ein Circular der Centraldirection gibt bekannt, daß dem Secretär der ungarischen Abtheilung der Gesellschaft, Herrn Alexander v. Venzl, die Prociura ertheilt, hingegen die Firmaszeichnung des Oberbeamten Josef Wagner, der nach vierzigjähriger erproblicher Dienstleistung in den Ruhestand getreten ist, geloscht wurde.

### Industrie-Unternehmungen.

Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau-Industrie-Actien-Gesellschaft. Die sehr bedeutenden Investitionen und Neuschacht-Anlagen im Neograder Revier sind noch im Zuge und trotz der Kürze der Zeit wurde in den Neograder Werken dennoch eine Leistung von 36 Millionen Meterz Metern voll erreicht, und die allgemein beliebten Marken fanden stets flotten Absatz. Die Vollendung der Neuanlagen wird kräftig fortgesetzt, so daß dieselben schon in der nächsten Zukunft zu einer höheren Production werden herangezogen werden können. Im Tokoder Revier wurden die schwierigen technischen Vorbereitungen zur Wasserhaltungsanlage fast beendet und die Exploitation dieses wichtigen Reviers — wie bereits bekannt — einer neugegründeten Actien-Gesellschaft überwiesen. Die Dividende dürfte wie im Vorjahre 10 fl. betragen.

Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft hat mehr als drei Millionen Meterzener Kohle erzeugt und wird pro 1895 eine Dividende von acht Gulden per Actie zur Vertheilung bringen.

Bei Ganz & Comp. hat die Auslieferung des Jahres 1896 die des Vorjahres überstiegen. Die rückständigen Aufträge sind jedoch insbesondere in der Waggonfabrik äußerst niedrig. Einen schönen Erfolg erzielte die Fabrik durch die elektrische Kraftübertragungs-Anlagen, welche Industrie gute Ausichten für die nächste Zeit bietet. Die Turbinenabtheilung hat sich auf ihrer anerkannten Höhe behauptet, ebenso die alte Wurzel des Geschäftes, die Mäckerfabrikation, in welcher einige wichtige Verbesserungen eingeführt wurden.

Die Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft hat im verfloßenen Jahre 1896 bis Ende der Sommer-saison ein reges Geschäft zu verzeichnen und war in allen Werkstätten und Zweigen ihrer Fabrication genügend gut beschäftigt. Die Fabrik hat heuer einen ebenso großen Waarenumsatz erzielt als im vorherigen, dem Quantum nach sehr stark gewesenen 1895-er Geschäftsjahre. Das heurige Geschäftsergebnis und die Dividende dürften hinter der vorjährigen (13 fl. per Actie) kaum zurückbleiben. Die Fabrik war an der Millenniums-Ausstellung in hervorragender Weise betheilig; sie exponirte in mehreren Fachgruppen und erhielt auch dafür die allerersten Auszeichnungen und schmeichelhaftesten Anerkennungen.

Die Mineralöl-Raffinerie-Actien-Gesellschaft hat den Betrieb in ihren Raffinerien in Fiume und Kronstadt in der bisherigen Ausdehnung weitergeführt, die Raffinerie in Oderberg aber auf eine Verarbeitung von über 600,000 Meterzentner Kohöl eingerichtet, welches Quantum bereits im nächsten Jahre voll zur Erzeugung wird gelangen können. Sowohl von Fiume als von Oderberg aus eröffnen sich für den Export günstige Chancen. Die von der genannten Gesellschaft ins Leben gerufene „Actien-Gesellschaft zur Gewinnung von Mineralöl“ beabsichtigt, ihr prosperirendes galizisches Geschäft an ein unter Mitwirkung der Interessenten der „Mineralöl-Raffinerie-Actien-Gesellschaft“ zu gründendes Unternehmen in Galizien abzugeben und sich in Zukunft der Aufschließung von Oelterrains in Ungarn (einschließlich Siebenbürgen und Kroatien) zu widmen.

Apollo Mineralöl-Raffinerie-Actien-Gesellschaft. Dieselbe hat in Preßburg ihr Etablissement, welches zu den größten dieser Branche in der ganzen Monarchie zählt, im vergangenen Jahre fertiggestellt und im Jänner den Betrieb eröffnet. Das auf den Markt gebrachte Product war bester Qualität und hat guten Absatz erzielt. Die Preßburger Fabrik wurde im heurigen Jahre durch Zubau einer großen Benzol-Raffinerie erweitert und überdies der Bau einer ausgedehnten Paraffinanlage und Kerzenfabrik in Angriff genommen. Die erzielten Verarbeitungsergebnisse sind günstig und werden nach Ablauf des Geschäftsjahres — welches wie bei allen Petroleum-Raffinerien, am 30. April endet — die Vertheilung einer entsprechenden Dividende ermöglichen.

Die Ungarische Metallwaaren- und Lampenfabriks-Actien-Gesellschaft hat sowohl in ihrem Lampen- und Luxus-Bronzemaaren-Geschäfte, als auch in ihren Spezialabtheilungen (Gasuhren, Wassermeßer, Waggonbeleuchtungs-Artikel) nennliche Fortschritte und ein dementsprechend befriedigendes Resultat zu verzeichnen. Namentlich hat der Absatz in dem Hauptzeugnisse der Gesellschaft — Lampen-Artikel — eine wesentliche Steigerung erfahren, wozu die neueröffneten Filialgeschäfte beigetragen haben. Die Dividende dürfte 8 fl. betragen.

Die Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft hat mit Vortheil gearbeitet, der Verkehr hat sich abermals gehoben, was vornehmlich dem Erfolge zu danken ist, welcher mit dem Asphalt-Macadam für Fahrstraßen erreicht wurde. Diese letztere Pflasterungsmethode erwirbt sich in den Provinzialstädten großes Terrain. Unter solchen Umständen wird es möglich sein, für das auf 1½ Millionen Gulden erhöhte Capital eine Dividende von 15—16 Gulden zu bezahlen.

### Briefkasten der Redaction.

Herrn B. K., Altkofen. Nachdem Ihr geschätztes Briefchen in Berlin geschrieben ist, verstehen wir es leider nicht.

Herrn A. P., Budapest. Daß Sie für dieses Blatt gearbeitet haben, kann Ihnen wohl Freude bereiten, allein was geht das uns an?

Frau. J. Sch., Budapest:

Ein neues Jahr kommt angerückt.

Ah, ah, wie bin ich ganz entzückt.

Vielleicht — es wird mein Wunsch hier laut —

Werd' ich in diesem Jahre Braut!

Möge Ihr Wunsch in Erfüllung gehen!

Herrn Wilh. S., Mannheim. Niemals hat bisher ein Dichter das göttliche Koth so sehr beleidigt wie Sie:

Von der Oder bis zur Wesel,

Von dem Strome bis zum Fluß

Gibt es keinen größern Fiel

Als mein Sonntags-Pegasus.

Aha, da haben wir's. Das sind die Folgen dieser Sonntagsreiterei. Ob sich Ihr Pegasus damit einverstanden erklärt, daß Sie ihn zum Fiel degradiren, ist freilich eine Frage, die nur Sie selbst beantworten können.

Dr. G. J., Brünn. Erhalten. Lesen Sie doch die drei Dinge noch einmal. Wissen Sie, was Shakespeare in „Hamlet“ über solchen Zweifel sagt?

Herrn Mark. H., Ofen. Schlechte Gedichte machen und groß sein auch noch, das geht über den Spaß.

# EXCELSIOR-KAFFEE

der bezüglich Kraft, Aroma und Ergiebigkeit die verwöhntesten Ansprüche befriedigt und schon früher prämiert wurde, ist wegen seiner vorzüglichen Qualität auch gelegentlich der Millenniums-Ausstellung mit der



Budapest 1896

Temesvár 1891

## grossen Millenniums-Medaille

ausgezeichnet worden.

Der Excelsior gebrannte **Bohnen**-Kaffee ist eine Melange der feinsten Sorten, nach speciellen Verfahren gebrannt, der die im Verkehr befindlichen gebrannten Kaffees an Qualität nicht nur übertrifft, sondern gegen selbe durch erhöhte Kraft und gebundenes Aroma auch ein Ersparniß von 25% bietet. Der Excelsior-Kaffee bewahrt seine Vorzüge selbst nach längerer Lagerung.

Jede sparame Hausfrau möge im eigenen Interesse einen Versuch mit Excelsior-Kaffee machen! Wir ersuchen jedoch, beim Kaufe genau zu achten, daß man nicht wertlose Nachahmungen, sondern nur in Original-Paketten befindlichen, mit der untenstehenden Schutzmarke versehenen Excelsior-Kaffee erhält.



Preis der feinsten Qualität Nr. 00 fl. 2.40 per Kilo, Preis der mittelfeinsten Qualität Nr. 0 fl. 2.10 per Kilo; nur in gesetzlich geschützten, mit unseren Schutzmarken versehenen, geschlossenen Original-Paketten zu  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1 Kilo u. 5 Kilo.

**Vorteile des Excelsior-Kaffees:** Um 1 Kilogr. gebrannten Kaffee zu gewinnen, ist  $1\frac{1}{4}$  Kilo roher Kaffee erforderlich, weil sich 20% des Gewichtes einbrennt; das Kilo feinen rohen Kaffee à fl. 1.20 angenommen, stellt sich 1 Kilo

gebrannter Kaffee auf fl. 2.75, wo unser aus 4 feinen Sorten hergestellter Excelsior-Kaffee Nr. 00 nur fl. 2.40 kostet, somit bleibt per Kilo ein Ersparniß von 35 kr. Postpakete zu 5 Kilo franco jeder Poststation.

## WERTHEIMER & FRANKL

Erste ung. Dampf-Kaffeebrennerei,

Budapest, V., Grosse Kronengasse 11.

## Czerny's Tanningene

ist das beste

## Haarfärbe-Mittel

zur Herstellung der früheren Jugendfarbe des Kopf- und Barthaars, sowie der Augenbrauen, absolut dauerhaft und einfach anzuwenden; für dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50. Gesetzlich geschützt, garantiert unschädlich und echt, zu beziehen von

## Anton J. Czerny, Wien.

Briefadresse: XVIII., Carl Ludwigstrasse 6 (im eigenen Hause). Hauptniederlage: I., Wallfischgasse 5 (nächst der k. k. Hofoper). Besitzer von 12 Ehrenmedaillen, Diplomen und Auszeichnungen. Fabrik sämtlicher Parfümeriewaaren, gegründet 1870. Zusendung per Post nachnahme: Bestellungen von fl. 5.— an porto- und spesenfrei. **Prospecte** auf Verlangen gratis und franco. **Depôts** in allen grösseren Apotheken, Parfümerien und Friseur-Salons; man verlange jedoch ausdrücklich **Czerny's** Präparate und weise andere entschieden zurück. In Budapest bei **Josef v. Török**, Apotheker, Königsgasse 12, und **Egger's** Palatin-Apotheke, Váci-körut 17.

## !! Photographien !!

für Künstler und Amateure. 100 Muster u. 2 Original Cabinet Mt. 5 oder fl. 3. (Briefm.) Catalog 10 fr.

C. Jardillier, 76 Rue Sedaine.

Gegründet 1843.

Gegründet 1843.

## „Star“

Lebensversicherungs - Gesellschaft, London.

Versicherungen in Kraft: 364,557.850 Kronen  
Garantiefonds: 95,168.367 Kronen.

Im Jahre 1894 liquidirte Dividenden für die letzte fünfjährige Gewinn-Periode:

**12,800.700 Kronen.**

Versicherungen jeder Kombination werden gegen billigte Prämien zu constanten Bedingungen durchgeführt und Informationen erteilt durch die

Generaldirection für Ungarn:  
**Budapest, Theresienring 20.**  
**FELIX ORMOS**, General-Director  
Referenzen erteilt die Pesther Ung. Commercialbank

## Zur gefl. Beachtung

für unsere p. t. auswärtigen Abonnenten!

Wir ersuchen höflichst um gefl. Einsendung der Abonnements-Beträge, insoferne dieselben bisher noch nicht an unsere Adresse gelangt sind, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Störung eintritt.

Die Administration der  
„HEITEREN BLÄTTER“.